



Protokollauszug  
zum AUSSCHUSS FÜR WIRTSCHAFT, KULTUR UND  
VERWALTUNG

und zum AUFSICHTSRAT DER WOHNUNGSBAU  
LUDWIGSBURG GMBH

am Dienstag, 24.07.2012, 17:07 Uhr, Kulturzentrum, Großer Saal

ÖFFENTLICH

**TOP 1**                      **Scala**

---

**Beratungsverlauf:**

Vor Eintritt in die Tagesordnung schlägt Stadtrat **Dr. Bohn** vor, den Tagesordnungspunkt 7, Indikatorenset zum Stadtentwicklungskonzept – Paket 3, Vorl. Nr. 255/12 von der Tagesordnung abzusetzen.

Die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung stimmen diesem Vorschlag einmütig zu.

Zum Beratungsverlauf siehe Tagesordnungspunkte 1.1 und 1.2.

---

**TOP 1.1**                      **Scala Kultur gGmbH - Zwischenbericht Programm**                      **Vorl.Nr. 183/12**  
**2012**

---

**Abweichender Beschluss:**

Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung

1. Der Zwischenbericht zur Saison 2012 im Kontext der neuen Rahmenbedingungen des Scala Live Programms und die damit verbundenen Risiken werden zur Kenntnis genommen.
2. Es wird ein zusätzlicher Zuschuss *in Höhe von zwei Drittel der Mehrkosten*, jedoch maximal 20.000,- Euro, in Aussicht gestellt, sofern sich die Mehrkosten wie in der Anlage 1 zur Vorl. Nr. 183/12 ausgeführt, tatsächlich einstellen. *Die Auszahlung des zusätzlichen Zuschusses erfolgt nach Beschluss des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung.*

## **Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der abweichende Beschluss wird vom Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung mit 15 Ja-Stimmen, einer Nein-Stimme und 0 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

## **Beratungsverlauf:**

Herr **Lichtner** und Herr **Kratz** (Scala Kultur gGmbH) stellen unter Bezugnahme auf die Vorl. Nr. 183/12 den Zwischenbericht des Programmes 2012 der Scala Kultur gGmbH vor.

Stadträtin **Kreiser** erklärt für ihre Fraktion, dass diese dem Beschlussvorschlag zustimmen könne. Weiter schlägt sie vor, den Beschlussvorschlag wie folgt zu ergänzen:

1. Der Zwischenbericht zur Saison 2012 im Kontext der neuen Rahmenbedingungen des Scala Live Programms und die damit verbundenen Risiken werden zur Kenntnis genommen.
2. Es wird ein zusätzlicher Zuschuss *in Höhe von zwei Drittel der Mehrkosten*, jedoch maximal 20.000,- Euro, in Aussicht gestellt, sofern sich die Mehrkosten wie in der Anlage 1 zur Vorl. Nr. 183/12 ausgeführt, tatsächlich einstellen. *Die Auszahlung des zusätzlichen Zuschusses erfolgt nach Beschluss des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung.*

Stadträtin **Schittenhelm**, Stadtrat **Glasbrenner**, Stadtrat **Dr. Vierling** sowie Stadtrat **Hillenbrand** äußern ihre Zustimmung zu dem vorgeschlagenen zusätzlichen Zuschuss in Höhe von maximal 20.000 Euro.

Stadtrat **Müller** bemerkt, dass seine Fraktion dem Beschlussvorschlag mehrheitlich zustimmen werde.

Die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung stimmen der von Stadträtin Kreiser vorgeschlagenen Änderung des Beschlussvorschlages einmütig zu.

Sodann lässt OBM Spec über den geänderten Beschlussvorschlag zur Vorl. Nr. 183/12 abstimmen.

**TOP 1.2**

**Scala, Baubeschluss 2. Bauabschnitt  
(Vorberatung)**

**Vorl.Nr. 284/12**

---

## **Empfehlungsbeschluss:**

Der Gemeinderat als Hauptorgan des Gesellschafters der Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH (WBL) beschließt die weitere Umsetzung der Baumaßnahme Scala gemäß der beschlossenen Variante 1 mit Gesamtkosten von rd. 6,285 Mio. EUR. Die Finanzierung erfolgt über die WBL.

Um die Gesamtwirtschaftlichkeit des Objekts für die WBL zu sichern, erhält die WBL im Jahr 2014 über den bereits beschlossenen Zuschuss in Höhe von 1,15 Mio. EUR hinaus eine Kapitaleinlage von 700.000 EUR.

## **Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen und nach Gremien getrennt.

Der Beschluss wird vom Aufsichtsrat der Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH mit 10 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

Nicht anwesend: Stadträtin Burkhardt  
Mitglied Schulte

Der Beschluss wird vom Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung mit 13 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

## **Beratungsverlauf:**

Frau **Barnert** (FB Hochbau und Gebäudewirtschaft) schildert anhand einer Präsentation die vorgeschlagene weitere Umsetzung der Baumaßnahme Scala. Dabei geht sie insbesondere auf folgende Punkte ein:

- Erster Bauabschnitt: Fertigstellung, unvorhergesehene Maßnahmen sowie Kostenübersicht
- Maßnahmen des zweiten Bauabschnitts
- Kostenübersicht des zweiten Bauabschnitts
- Varianten zur Kostenreduzierung.

Da die möglichen Einsparoptionen nur geringe Kostenreduzierungen bewirken könnten, schlage die Verwaltung vor, die Baumaßnahme gemäß der beschlossenen Variante 1 weiter umzusetzen.

Herr **Veit** (Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH) ergänzt, dass die Variante 1 auch aus Sicht der Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH die beste Lösung sei und spricht sich für die vorgeschlagene Erhöhung des Gesellschaftskapitals aus.

Stadträtin **Kreiser** und ihre Fraktion sind der Meinung, dass die Variante 1 trotz der nicht unerheblichen Mehrkosten die beste Lösung sei, sodass sie dem Vorschlag der Verwaltung zustimmen könnten.

Für Stadtrat **Dr. Bohn** ist fraglich, ob die Mehrkosten der Baumaßnahme nicht früher hätten erkannt werden können. Er vertritt den Standpunkt, dass eine Belüftung im Veranstaltungssaal notwendig sei. Allerdings müsse hinterfragt werden, ob eine Lüftungsanlage für die Büroflächen benötigt werde. Seine Fraktion werde die ursprüngliche Planung, Variante 1, in der heutigen Sitzung bestätigen.

Stadtrat **Glasbrenner** erinnert daran, dass die ursprüngliche Planung für das Scala vollkommen anders gewesen sei. Die Kostensteigerungen des ersten Bauabschnitts seien für ihn nur teilweise nachvollziehbar. Außerdem kritisiert er die erheblichen Kostensteigerungen im Bereich Veranstaltungstechnik sowie die vorgesehene Lüftungsanlage der Büroräume, die nicht erforderlich sei. Seine Fraktion könne dem Beschlussvorschlag nicht zustimmen, da sie sich schon anfangs für die kleine Lösung eingesetzt habe.

Stadtrat **Dr. Vierling** erklärt, dass die vorgelegten Alternativen, Variante 1a und 1b, nicht umsetzbar seien, da seine Fraktion für ein Scala mit vollständiger Funktionalität plädiere. Seiner Ansicht nach sei die vorgeschlagene Kapitaleinlage in Höhe von 700.000 Euro nicht erforderlich.

Stadtrat **Haag** legt dar, dass der Großteil der Kostenerhöhungen nicht auf Baukostensteigerungen, sondern auf Leistungssteigerungen zurückzuführen sei. Die Erhöhung der Technikausstattung sei nicht nachvollziehbar und hätte seiner Ansicht nach mit einem rechtzeitigen Controlling verhindert werden können. Deshalb rät er dazu, in Zukunft bei derartigen Bauvorhaben eine externe Firma mit dem Controlling zu beauftragen. Seine Fraktion könne dem Verwaltungsvorschlag dennoch zustimmen und hoffe, dass die Terminpläne eingehalten werden.

Stadtrat **Hillenbrand** betont, dass die Kostensteigerungen in Anbetracht des Alters des Gebäudes erklärbar seien. Er setze sich für die Umsetzung des Beschlusses aus dem Jahr 2011 ein, da die Varianten 1a und 1b nicht sinnvoll seien, sodass er dem Beschlussvorschlag zustimmen werde.

Stadtrat **Dr. Heer** werde dem Vorschlag der Verwaltung nicht zustimmen, da dieser nicht mehr der ursprünglichen Planung entspreche. Darüber hinaus sei die Erhöhung des Gesellschaftskapitals der Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH ein verlorener Zuschuss.

BM **Schmid** legt dar, dass die Kostensteigerung abzüglich der Kosten für den Grunderwerb und des Puffers für Unvorhergesehenes lediglich 505.000 Euro oder 9,2 % der Kostenberechnung vom 08.02.2011 betrage. Der Baustopp sei notwendig gewesen, damit der Gemeinderat das weitere Vorgehen beschließen könne und nicht übergangen werde. Er weist darauf hin, dass ein externes Controlling mit erheblichen Kosten verbunden sei und damit auch nicht sämtliche Kostensteigerungen vermieden werden könnten.

Herr **Veit** führt aus, dass die Lüftungsanlage für die Büroräume notwendig sei, da die Fenster auch tagsüber aufgrund der Lautstärke nicht geöffnet werden könnten. Die Erhöhung des Gesellschaftskapitals sei nicht notwendig um die Liquidität zu sichern, sondern damit eine Mindestrendite der Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH sichergestellt werden könne.

Frau **Barnert** erläutert anhand einer Tabelle die Abweichungen zur Kostenberechnung der einzelnen Kostengruppen.

Stadträtin **Schneller** stellt den Antrag, dass der Aufsichtsrat der Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH aufgrund von persönlichen Haftungsrisiken namentlich abstimme.

Herr **Kiedaisch** (FB Finanzen) informiert, dass die Mitglieder des Aufsichtsrates der Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH nur persönlich haften, wenn der Aufsichtsrat grob fahrlässig einen Beschluss fasse, welcher der Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH Schaden zufüge. In diesem Fall bestehe kein Risiko, dass die Aufsichtsratsmitglieder persönlich haften, da der Beschluss langfristig zu einer positiven Rendite führe.

Sodann ruft OBM **Spec** zur Abstimmung über den Antrag auf namentliche Abstimmung auf.

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Antrag auf namentliche Abstimmung wird vom Aufsichtsrat der Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH mit 5 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen abgelehnt.

Abschließend lässt OBM **Spec** über die Vorl. Nr. 284/12 abstimmen.

---

**Abweichender Empfehlungsbeschluss:**

*Die Unterbringung der öffentlichkeitswirksamen Angebote für Ausstellung und Präsentationen des Energetikom sowie Energieberatungsangebote der Ludwigsburger Energieagentur LEA in zentraler Innenstadtlage im Gebäude Wilhelmstraße 2/1 wird *grundsätzlich positiv gesehen*. Die Verwaltung und die Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH werden *beauftragt*, die Konzeption vertieft auszuarbeiten und diese im Herbst 2012 in die konkrete Beratung und Entscheidung einzubringen.*

**Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen und nach Gremien getrennt.

Der Beschluss wird vom Aufsichtsrat der Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH mit 6 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

Nicht anwesend: Stadträtin Burkhardt  
Mitglied Schulte

Der Beschluss wird vom Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung mit 9 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

**Beratungsverlauf:**

Herr **Geiger**, Frau **Wenninger** (beide Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) und Herr **Weißer** (FB Hochbau und Gebäudewirtschaft) schildern anhand einer Präsentation den Vorschlag der Verwaltung zur Unterbringung der Energetikom-Ausstellung und der Beratungsangebote der Ludwigsburger Energieagentur LEA e.V. im Gebäude Wilhelmstraße 2/1.

Stadträtin **Kreiser** legt dar, dass ihre Fraktion den vorgeschlagenen Standort grundsätzlich befürworte. Damit könne ein Mehrwert für das Energetikom und die Ludwigsburger Energieagentur geschaffen werden. Außerdem begrüße sie, dass diese Baumaßnahmen mit Städtebaufördermitteln gefördert werden könnten. Allerdings bittet sie um genauere Informationen zu der Finanzierung des Bauvorhabens sowie bezüglich des angrenzenden Gebäudes, Wilhelmstraße 2/2, und eines möglicherweise bestehenden Vorkaufsrechtes der Stadt.

Stadträtin **Liepins** erklärt, dass ihre Fraktion grundsätzlich damit einverstanden sei, dass das Energetikom und die Ludwigsburger Energieagentur in einem gemeinsamen Gebäude in der Innenstadt untergebracht werde. Es sei jedoch, insbesondere aufgrund der Müllproblematik, der nicht vorhandenen Außenflächen sowie des Nachbargebäudes, fraglich, ob der Standort Wilhelmstraße 2/1 dafür ideal sei. Weiter kritisiert sie, dass die Unterführung und der Einbau einer Aufzugsanlage nicht in der Kostenschätzung enthalten seien. Da noch viele Fragen offen seien, plädiert sie dafür, dieses Thema nach der Sommerpause nochmals zu beraten.

Stadtrat **Glasbrenner** und seine Fraktion halten einen Beschluss in der heutigen Sitzung für übereilt, da noch kein genaues Konzept und zu wenig Informationen vorliegen würden. So müsse zum Beispiel geklärt werden, zu welchen Konditionen die Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH das Gebäude Wilhelmstraße 2/1 vermieten werde. Außerdem sei unklar, was passiere, wenn der Personalkostenzuschuss an die Ludwigsburger Energieagentur nach drei Jahren nicht mehr gewährt werde. Seine Fraktion könne dem Beschlussvorschlag der Vorl. Nr. 241/12 in der heutigen Sitzung nicht zustimmen.

Stadträtin **Haberzeth-Grau** könne dem Vorschlag zur Unterbringung des Energetikom im Gebäude Wilhelmstraße 2/1 grundsätzlich zustimmen, da dieser Standort in der Innenstadt ideal sei. Es sei wichtig, dass dieser Eingang zur Stadt aufgewertet werde. Ihre Fraktion spreche sich dafür aus, keine großen Zeitverzögerungen mehr zu schaffen, damit Fördermittel in Anspruch genommen werden können.

Stadtrat **Müller** ist der Ansicht, dass die Erlebbarkeit des Gebäudes Wilhelmstraße 2/1 besser sei als der Standort auf dem Getrag-Areal. Außerdem bewertet er die vorgestellten ersten Entwürfe aus städtebaulicher Sicht sehr positiv. Die Kosten für Umbau und Sanierung des Gebäudes seien zwar hoch, würden jedoch auch an einem anderen Standort entstehen. Nach einer kontroversen Diskussion werde seine Fraktion heute uneinheitlich abstimmen.

Stadtrat **Hillenbrand** könne die städtebaulichen Überlegungen zwar nachvollziehen, aber hält den Standort für das Energetikom nicht sinnvoll, da für Energieberatungsangebote keine Laufkundschaft erforderlich sei. Außerdem sollten die Ausstellung und der Sitz der Gesellschaft an einem Standort untergebracht sein. Deshalb könne er dem Beschlussvorschlag nicht zustimmen.

Stadträtin **Schneller** erinnert daran, dass in der Vergangenheit die Vorteile der engen räumlichen Zusammenarbeit des Netzwerks betont worden seien. Sie verstehe nicht, aus welchen Gründen das Kompetenzzentrum jetzt getrennt werden solle. Des Weiteren sei in der Vergangenheit nach einem Gebäude mit ca. 400 m<sup>2</sup> Ausstellungsflächen, zwei Schulungsräumen und Bürofläche gesucht worden. Sie möchte wissen, ob beschlossen worden sei, dass die Ludwigsburger Energieagentur die Büroräume anmiete und zu welchen Konditionen. Es sei auch unklar, was passiere, wenn die Ludwigsburger Energieagentur die Räume nicht anmieten könne.

Herr **Geiger** legt dar, dass die Verwaltung die gemeinsame Unterbringung von Ausstellung und Beratungsangeboten der LEA für richtig halte. Er betont, dass sich auch Weltkonzerne am Energetikom beteiligen würden und die Bekanntheit des Energetikom stetig zunehme. Weiter unterstreicht er, dass das Netzwerk auch funktioniere, wenn nicht alle Beteiligten am gleichen Standort seien. So müsse z. B. die Geschäftsführung des Energetikom nicht in der Wilhelmstraße 2/1 angesiedelt sein.

Frau **Wenninger** stellt klar, dass die Pläne zum Umzug der LEA, zur Ausstellung sowie zur Betreuung der Ausstellung durch die LEA in der Mitgliederversammlung der Ludwigsburger Energieagentur am 03.07.2012 vorgestellt worden seien. In dieser Sitzung hätten die Mitglieder der LEA das Vorhaben begrüßt.

Stadträtin **Schneller** entgegnet, dass die Pläne in der Mitgliederversammlung lediglich wohlwollend zur Kenntnis genommen worden seien. Allerdings seien bisher keine Aussagen zu den Konditionen gemacht worden.

OBM **Spec** führt aus, dass aufgrund der EU-Fördermittel ein Grundsatzbeschluss in der heutigen Sitzung erforderlich sei. Aufgrund der Wortmeldungen aus der Mitte des Gremiums schlägt er vor, den Beschlussvorschlag der Vorl. Nr. 241/12 wie folgt zu kürzen und abzuändern:

„Die Unterbringung der öffentlichkeitswirksamen Angebote für Ausstellung und Präsentationen des Energetikom sowie Energieberatungsangebote der Ludwigsburger Energieagentur LEA in zentraler Innenstadtlage im Gebäude Wilhelmstraße 2/1 wird *grundsätzlich positiv gesehen*. Die

*Verwaltung und die Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH werden beauftragt, die Konzeption vertieft auszuarbeiten und diese im Herbst 2012 in die konkrete Beratung und Entscheidung einzubringen.“*

Nach der Sommerpause werde eine konkrete Beratung mit weiteren Informationen und Antworten auf die gestellten Fragen erfolgen.

Stadträtin **Kreiser** teilt mit, dass ihre Fraktion diesem Beschlussvorschlag mehrheitlich zustimmen könne.

Stadtrat **Dr. Bohn** spricht sich dafür aus, heute keine Abstimmung durchzuführen. Stattdessen solle die Verwaltung die offenen Fragen klären und nochmals nach Alternativstandorten suchen.

Stadtrat **Gericke** gibt bekannt, dass seine Fraktion den Beschlussvorschlag unterstütze.

Stadträtin **Schittenhelm** halte das Gebäude Wilhelmstraße 2/1 zwar nicht für optimal, könne sich dem Verwaltungsvorschlag aber anschließen, da sie vermutet, dass zeitnah kein besserer Alternativstandort gefunden werden könne.

Anschließend lässt OBM **Spec** über den neuen Beschlussvorschlag (siehe oben) abstimmen.

---

**TOP 3****Rechenschaftsbericht zur Jahresrechnung 2011  
(Vorberatung)****Vorl.Nr. 258/12**

---

**Beratungsverlauf:**

Herr **Kistler** (FB Finanzen) verweist auf die Vorl. Nr. 258/12 und stellt die Eckpunkte des Rechenschaftsberichtes zur Jahresrechnung 2011 vor.

Die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung loben die Arbeit des Fachbereichs Finanzen und das sehr gute Ergebnis der Jahresrechnung 2011. Außerdem werde begrüßt, dass keine Entnahme aus der Rücklage und keine Kreditaufnahme erfolgt sei.

---

**TOP 4****Finanzzwischenbericht 2. Quartal 2012****Vorl.Nr. 303/12**

---

**Beratungsverlauf:**

Herr **Kiedaisch** und Herr **Kistler** (beide FB Finanzen) informieren das Gremium unter Verweis auf die Vorl. Nr. 303/12 über den Finanzzwischenbericht des zweiten Quartals 2012.

Auf Aussprache wird seitens der Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung einmütig verzichtet.

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird ermächtigt die Hochschule für Technik Stuttgart zur Durchführung der wissenschaftlichen Begleitforschung im Rahmen des Förderprojekts „ZukunftsWerkStadt“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) in Höhe 63.665 € inkl. MwSt zu beauftragen.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat Rebholz

**Beratungsverlauf:**

Nach einer kurzen Vorstellung der Beschlussvorlage durch Herrn Geiger (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) stellt OBM Spec die Vorl. Nr. 320/12 zur Abstimmung.

**Beratungsverlauf:**

Zum Beratungsverlauf siehe Tagesordnungspunkt 6.1.

**Beratungsverlauf:**

Herr Raithel (FB Kunst und Kultur) stellt klar, dass die Vorl. Nr. 322/12 die Grundlage des Berichts der interkommunalen Kunstschule Labyrinth sei, da die Vorl. Nr. 293/12 fehlerhaft sei. Anschließend schildert er die Grundzüge sowie die Neuerungen des Programms der Kunstschule.

Die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung loben einmütig das Konzept der Kunstschule Labyrinth und bedanken sich für die hervorragende Arbeit. Des Weiteren begrüßt das Gremium die kontinuierlich steigende Teilnehmerzahl sowie die Zusammenarbeit der Kunstschule mit anderen Einrichtungen, wie zum Beispiel der Jugendmusikschule.

**Beratungsverlauf:**

Dieser Tagesordnungspunkt wurde vor Eintritt in die Tagesordnung abgesetzt. Die Beratung der Vorl. Nr. 255/12, Indikatorenset zum Stadtentwicklungskonzept – Paket 3, solle nach der Sommerpause 2012 erfolgen.